

**Der nachfolgende Text ist in klassische griechische Prosa zu übersetzen:**

**Das Unrecht der Dreißig**

Mein Vater Kephalos wurde von Perikles bewogen, in diese Stadt zu kommen, und er wohnte 30 Jahre hier, ohne dass wir jemals als Kläger oder Beklagte vor Gericht gestanden hätten. Vielmehr lebten wir in der Demokratie so, dass weder wir uns gegenüber anderen etwas hätten zu Schulden kommen lassen, noch dass uns von anderen Unrecht widerfahren wäre. Als nun die Dreißig,  
5 diese Erzverbrecher, die Macht im Staate übernommen hatten, erklärten sie, man müsse die Stadt von Übeltätern reinigen und alle übrigen Bürger zu Tüchtigkeit und Gerechtigkeit anhalten. Aber ihre Handlungsweise hat diesen ihren Worten in keiner Weise entsprochen.

In einer ihrer Versammlungen äußerten Theognis und Peison, unter den Metöken gebe es einige, die mit der bestehenden Verfassungsordnung unzufrieden seien. Dies sei ein trefflicher Anlass,  
10 um den Anschein zu wahren, man wolle bestrafen, in Wirklichkeit aber um an neue Finanzmittel heranzukommen. Denn der Staat sei offensichtlich arm, und die Regierung brauche Geld. Und es war ein Leichtes für sie, ihre Zuhörer zu überreden, denn Menschen zu ermorden, galt ihnen nichts, an Geld heranzukommen aber war ihnen wichtig.

So kam auch Peison in mein Haus - ich saß gerade mit Gästen beim Essen - und ließ mich unverzüglich festnehmen. Es gelang mir aber, ihn unbemerkt von den anderen zu fragen, ob er bereit  
15 sei, mich für Geld freizulassen, und er erwiderte, es müsse nur eine hinreichend große Summe sein. Nun wusste ich, dass er ein Mann war, der weder an Götter noch an Menschen glaubte, doch hielt ich es unter den gegebenen Umständen für notwendig, mir eine Versicherung von ihm geben zu lassen. Unter Verwünschungen gegen sich und seine Kinder schwor er, mich zu retten. Diesen  
20 Eid hat er nie gehalten. Kurz: nur des Geldes wegen sind die Dreißig gegen uns so verfahren wie andere, die wegen schlimmen erlittenen Unrechts zürnen, obwohl wir das aufgrund unserer Loyalität zum Staat nicht verdient hatten.